

BURGENLAND

Ehrung spät, aber nicht zu spät

Am burgenländischen Landesfeiertag, dem 11. November, wurden wie jedes Jahr auch 2002 Ehrenzeichen verliehen. Zu den Geehrten zählte u. a. HR Dr. Wilfried Hicke, Leiter der Abt. 5 – Anlagenrecht, Umweltschutz und Verkehr der burgenländischen Landesregierung und „oberster“ Naturschützer des Landes. Darüber hinaus setzte die Landesregierung noch einen Akt von besonderer Bedeutung: Egon Haug aus Wien-Prellenkirchen und Walter Benigni aus Eisenstadt, zwei der Aktivisten im Kampf gegen den vor über dreißig Jahren beschlossenen Bau einer Brücke über den Neusiedler See, erhielten ebenfalls Landesauszeichnungen. Mit ihnen wurden alle, von bestimmten Politikern schwer angegriffenen Brückengegner rehabilitiert.

Die damalige Bürgerinitiative aus Naturschützern strebte eine Versachlichung der Probleme an und verhinderte damit eine Eskalation wie

später in der Stopfenreuther Au (Hainburg). Dazu trug wesentlich der Kontakt der Aktivisten zu Univ. Prof. Dr. Gustav Wendelberger vom Institut für Naturschutz und Landschaftspflege des NATURSCHUTZBUNDES bei. Die Auseinandersetzungen zwischen Befürwortern und Gegnern fanden u. a. im Auditorium Maximum der Wiener Universität statt, unter Beiziehung und mit Unterstützung hochrangiger Wissenschaftler, vieler Studenten u. v. a. Der damalige burgenländische Landeshauptmann, Theodor Kery, sah sich schließlich gezwungen, vier unabhängige deutsche Gutachter zu berufen, und diese sprachen sich gegen das Projekt aus. Erst Jahre später allerdings wurde dieses endgültig fallengelassen. Den Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel, das Weltkulturerbe, hätte es ohne alle die Bemühungen von Generationen von Naturschützern nicht geben können.

MARCH-THAYA-AUEN

Grenzüberschreitender



© Distelverein

Tschechien auch international anerkannt. Gemeinsam erstellten die Organisationen 1993 ein Ramsar-Konzept für die March-Thaya-Auen, aus dem heraus ein Leitbild entwickelt wurde. Zwei LIFE-Projekte, darunter die Wasserwelt March-Thaya-Auen, ermöglichten einige wichtige Umsetzungen. Durch die Grenzsituation wurde die Zusammenarbeit mit den Nachbarn unumgänglich, die Partner haben sich als kompetente und verlässliche Freunde erwiesen. Nur dadurch war es möglich, Besucherleitsysteme und Einrichtungen zur Vogelbeobachtung zu installieren, Dokumentationen zu publizieren und Naturführer auszubilden.

Der Ramsar-Preis wird seit 1996 alle drei Jahre für bedeutende Beiträge zum Schutz von Feuchtgebieten vergeben. In den Genuss kommen Personen, Organisationen und Regierungsstellen. Die Preisvergabe für 2002 fand in Spanien anlässlich der

Im November 2002 war es so weit: Die jahrelange Zusammenarbeit der NGO's NÖ. Distelverein (im NATURSCHUTZBUND), Daphne in der Slowakei, Veronica in Tschechien und WWF International wurde mit dem Ramsar Wetland Conservation Award 2002 belohnt. Damit wurden die Bemühungen Österreichs um eine gute Naturschutzkooperation mit den EU-Beitrittskandidaten Slowakei und

Ramsar-Auszeichnung für Naturschutzorganisationen



Gertraud Prügger, Mitte

LAND STEIERMARK

Goldenes

Ehrenzeichen

für

Gertraud Prügger

Frau Prügger, seit 1986 als Geschäftsführerin allen Steirischen Mitgliedern des NATURSCHUTZBUNDES bestens bekannt, erhält diese Auszeichnung für ihren unermüdlichen Einsatz in Sachen Natur- und Umweltschutz in der Steiermark. Mit Ende 2002 übergab Gertraud Prügger die Geschäftsführung an Mag. Markus Ehrenpaar, um sich in der Pension auch anderen Dingen widmen zu können. Trotzdem bleibt sie dem NATURSCHUTZBUND im Vorstand erhalten und wird mit Rat und Tat zur Stelle sein, wann immer es Not tut.

—HA—

8. Vertragsstaatenkonferenz der Ramsar-Konvention statt. Hier wurde auch WasSerLeben, die Feuchtgebietskampagne des NATURSCHUTZBUNDES sowie seiner Partner Lebensministerium und Bundesforste vorgestellt.

Das 1971 in Ramsar (Iran) unterzeichnete Feuchtgebietsabkommen war ursprünglich nur zum Schutz von Rastplätzen für Zugvögel gedacht. Mittlerweile hat es sich zu einem allgemeinen Vertragswerk für den Schutz von Feuchtgebieten entwickelt. Die Unterzeichnerländer verpflichten sich, Flächen von internationaler Bedeutung durch besondere Anstrengungen zu erhalten. Weltweit wurden in 133 Staaten bereits 1.229 Ramsar-Gebiete mit insgesamt rund 106 Mio. Hektar ausgewiesen. Österreich ist dem Ramsar-Übereinkommen 1983 beigetreten und hat bisher elf Gebiete nominiert. Mit insgesamt 118.000 ha umfassen diese Schutzflächen etwa 1,5 % der Staatsfläche.